

karriere.de

Pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung

"Klare, ehrliche Spiegel"

"Pferde dienen unseren Teilnehmern durch ihre natürlichen Fähigkeiten als klarer, ehrlicher Spiegel des inneren Menschen", sagt Kerstin Kruse. "Sie interessieren sich nicht für äußeren Schein, gesellschaftliche Positionen und berufliche Titel."

Zusammen mit zwei Kolleginnen hat die Kommunikationsberaterin in Bad Oldesloe eine Idee in die Tat umgesetzt, die im ersten Augenblick stutzen lässt: Pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung.

Das Programm dreht sich um Selbstbewusstsein, um Führungsfähigkeit und um soziale Kompetenz. Um neue Horizonte und Blickwinkel. Um Richtungen und Ziele. Um Energie und Lebensfreude. Kurz: Um den gesunden Menschenverstand - die englische Übersetzung dafür: "horse sense".

Die Idee ist nicht am Reißbrett, vielmehr aus der Praxis entstanden: "Ich habe seit Jahren Pferde. Der tägliche Umgang und meine persönlichen Erlebnisse haben bei mir selbst viel bewirkt", so Kruse.

Zum Beispiel? "Wenn ich nach einem Tag mit Termindruck und Stress wie ein Panzer in den Stall gerollt komme und eine festgefugte Vorstellung davon habe, was ich mit dem Pferd arbeiten möchte, ohne auf die Befindlichkeit des Pferdes zu achten, mit Tempo und Druck an eine Übung herangehe, dann habe ich oft genug gespiegelt bekommen, wie mein Pferd mich erlebt." Das Verhaltens-Spektrum der Vierbeiner in solchen Situationen ist groß: Verweigerung, Abwenden, Weglaufen.

Auch das Gegenteil kommt vor: "Ich gehe zu zaghaft an eine Situation mit dem Pferd heran. Das Pferd würde jedoch, da ich ranghöher bin, ein präsenteres und souveränes Auftreten von mir erwarten. Das Ergebnis: Das Pferd übernimmt die Führung und regelt die Situation nach seinem Ermessen. Oder es verweigert, da ich nicht genug Sicherheit ausstrahle."





Wie sich das in Seminarform pressen lässt? Eine praktische Übung etwa heißt "Distanz und Nähe" und klärt die Führungsqualitäten der Teilnehmer als Leithengst oder Leitstute: Pferd und Mensch stehen sich in einem Arbeitsviereck von 10x10m gegenüber, der Mensch befindet sich damit in der "Individualzone" des Pferdes. Zunächst soll der Mensch nur durch Körpersprache das Pferd von sich weg bewegen. Nach einiger Zeit soll er das Pferd dann motivieren, zu ihm zu kommen. "Die Übung funktioniert bei jedem Menschen anders", weiß Kerstin Kruse. Alles kann passieren: Das Pferd geht keinen Schritt, oder läuft direkt zum Menschen, dreht ihm nur den Hintern zu, gähnt, oder schnuppert am Boden.

"Hier setzen wir an", erklärt Kerstin Kruse, "Wir erklären, was das Pferd durch sein Verhalten und seine Reaktionen auf den Menschen kommuniziert und versuchen dann zu interpretieren wie das Pferd den Menschen in der Übung wahrgenommen hat." An dieser Stelle fließt auch die Selbsteinschätzung des Menschen und die Fremdwahrnehmung der anderen Teilnehmer ein.

"Die Teilnehmer sind wirklich von den Socken", freut sich Kerstin Kruse über die Reaktionen auf die Übungen mit den Tieren. "Oft ganz verschüttete Themen aus den Tiefen des Unterbewusstseins zu Tage gefördert."

Das Ziel der Seminare sei es nicht, geklonte Führungskräfte in die Wirtschaft zu entlassen, betont Kerstin Kruse und setzt ein großes Ausrufezeichen dahinter. Vielmehr sollen die Teilnehmer Potentiale erkennen, finden, entwickeln und fördern. "Es geht darum wertschätzend, motivierend, förderlich, authentisch, risikobereit, bewahrend, ehrlich in seinem Job, mit den Mitarbeitern und natürlich auch im Privaten zu agieren."



Gut 1.800,- Euro pro Person kostet ein Seminar mit Kerstin Kruse, ihren beiden Kolleginnen Christiane Tobschall, Anabel Schröder und den beiden eigentlichen Hauptpersonen: Snowflake und Windhuk, einer charmanten American Bashkir Curly-Stute und einem sanften achtjährigen Wallach.. Das Coaching dauert eineinhalb Tage. Dazu kommen Vor- und Nachbereitung, Gespräche, Videoanalyse und Reflektionen über die Umsetzbarkeit der Erkenntnisse in die Praxis.

www.horsesense-training.de

Christian Wessels